

Auch solche Initiativen wie im VEB Technische Gebäudeausrüstung „Michael Niederkirchner“, Berlin, sind nachahmenswert. Dort übernahmen die Produktionskollektive — voran die Kommunisten — nach dem IX. Parteitag höhere Wettbewerbs Verpflichtungen für beste Qualitätsarbeit und verlängerten die Garantiezeit ihrer Eigenleistungen auf drei Jahre.

Beste Erfahrungen
breit nutzen

Viele Parteiorganisationen nehmen Einfluß darauf, daß zur Vertiefung der Intensivierung von den Leitern der große Erfahrungsschatz der Produktionskollektive und die vielen klugen Ideen der Neuerer noch besser genutzt und in der ganzen Breite wirksam werden. Dabei haben sich Leistungsvergleiche und Erfahrungsaustausche in den Erzeugnisgruppen des Bauwesens gut bewährt. Ihre Wirksamkeit erhöht sich, wenn noch genauer analysiert wird, wie und unter welchen konkreten Bedingungen Bestwerte entstehen, und wenn zugleich, verbindlich festgelegt wird, wie den Besten nachzueifern ist. Die Bereitschaft, vom Besseren zu lernen, wächst nicht von selbst. Dort sind die Fortschritte am größten, sei es in der Arbeit nach der Slobin-Methode, mit Notizen zum Plan, mit persönlichen bzw. kollektiv-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität oder mit Projektpässen, wo geduldig überzeugt wird. Es geht nur dann gut voran, wenn die Parteileitungen in ihrer politisch-ideologischen Einflußnahme besonders die Arbeiter, Meister, Ingenieure und Leiter aktiv unterstützen, die auf die Übernahme der fortgeschrittensten Neuerungen drängen. Zugleich ist zu gewährleisten, daß die Leiter dafür die entsprechenden produktionsorganisatorischen und materiellen Bedingungen schaffen.

Weitsichtige
Kaderarbeit

Zu den wachsenden Anforderungen, die der IX. Parteitag an die Leitungstätigkeit im Bauwesen stellt, gehört mehr denn je eine auf lange Sicht orientierte Kaderarbeit. Jede Parteiorganisation sollte daher stets Sorge tragen, daß neben der ständigen Weiterbildung und Erziehung der vorhandenen Kader die Heranbildung klassenbewußter, politisch und fachlich qualifizierter Reserve- und Nachwuchskader für leitende Funktionen noch planmäßiger und verantwortungsbewußter erfolgt. Gemeinsam mit den FDJ-Organisationen gilt es, alles für die klassenmäßige Erziehung und gute fachliche Ausbildung der Bauarbeiterjugend zu tun. Mehr als 150 000 junge Menschen sind in den Jahren 1976 bis 1980 zu Baufacharbeitern zu qualifizieren. Diesen Jungen und Mädchen zu helfen, den Bauberuf lieben und politisch und fachlich verantwortungsbewußt ausüben zu lernen, sollte für jeden Kommunisten im Bauwesen ein ehrenhaftes Bestreben sein.

Wachsende Kampfkraft
der Partei

Höhere Ansprüche an das Niveau der Führungstätigkeit, an die Kampfkraft der Parteiorganisationen sind in allen Bereichen des Bauwesens gesetzt. Jetzt kommt es darauf an, den Parteieinfluß vor allem dort zu erhöhen, wo die wichtigsten Entscheidungen für die höhere Effektivität und Qualität des Bauens in diesem. Planjahr fünf fallen. Dazu sind weiterhin stabile Parteigruppen zu entwickeln, die besten Bauarbeiter und Angehörigen der Intelligenz für die Partei zu gewinnen und erfahrene Genossen aus den Leitungen der Kombinate und Betriebe auszuwählen, die in Produktionskollektiven längere Zeit politisch überzeugend wirken. Das wird dazu beitragen, fest verbunden mit den Bauschaffenden, die Beschlüsse des IX. Parteitages zu verwirklichen.